

Im Kino

Den Prinzen unter den Fröschen finden

In der deutschen Komödie «Rate Your Date» dreht sich alles um die Welt des Datings, online und offline. Die offensive Teresa (Alicia von Rittberg) hat nach zig Fehlgriffen genug von ihrem Datingleben, und auch ihre beste Freundin und alleinerziehende Mutter Patricia (Nilam Farooq) hat der Liebe abgeschworen. Bei einem Date mit dem schüchternen Anton (Marc Benjamin) kommt Teresa die Idee: Es müsste eine App geben, die



einem direkt den Prinzen im Haufen der Frösche zeigt. Und das Timing stimmt: Millionärssohn und Womazer Paul (Edin Hasanovic) war schon lange auf der Suche nach einer zündenden Start-up-Idee. Das Quartett entwickelt eine App, die potenzielle Datingpartner in Kategorien – zum Beispiel #Tröster – einteilt und damit die Dating-Welt revolutionieren soll. Dabei gibt es natürlich Hindernisse zu überwinden. Die Figuren kommen lebensecht daher, die Dialoge auch, dennoch zeigt die Geschichte auch, dass es für eine gute Komödie etwas mehr braucht als eine originelle Idee, damit man nicht in Klischees verfällt. (r.)

Rate your Date

Täglich im Kinepolis, Schaffhausen.

Der Trotz gegen die Hoffnungslosigkeit

«Los Lunes al Sol» ist ein Film über Arbeiter ohne Arbeit und ein Film über Männer. Die Frauen kommen nur am Rande vor. Santa, Lino und José treffen sich jede Woche auf der Fähre, auf dem Weg zum Arbeitsamt. Lino gut angezogen und nervös, weil er sich um eine Stelle bewerben wird, José verunsichert, weil er schlecht damit umgehen kann, dass seine Frau arbeitet, während er stempelt, und Santa, der sich mit Charme und Selbstsicherheit durchs Leben schlägt. Hartnäckig trotzen sie der Hoffnungslosigkeit um sie herum. Zu sehen ist der Film im «Seniorenkino Cine-dolcevit», das einmal monatlich stattfindet. Das Drama von Fernando León de Aranoa lief im Jahr 2003 in den Kinos an. Eine Geschichte über Solidarität und sich nicht unterkriegen zu lassen. (r.)

Los lunes al sol

Donnerstag, 14. März, 14.30 Uhr.
Cinedolcevit im Kiwi Scala, Schaffhausen.

Sechs Punks gegen Berlusconi

Talco ist eine «Punk-Band mit Brass-Section» aus Venedig. In ihrer Heimat fühlen sie sich aber schon lange nicht mehr willkommen. Zu oberflächlich und kommerzialisiert sei die italienische Musikszene.

Luca Miozzari

Talk, auch Speckstein genannt, ist eines der am häufigsten vorkommenden Minerale weltweit. Lange Zeit wurde es in der Kosmetik eingesetzt, zum Beispiel als Babypuder, bis man in den 1980er-Jahren herausfand, dass es krebs-erregend wirkt. Suboptimal also eigentlich, dass das weisse Pulver es in den 90ern sechs italienischen Jungs in die Hände fiel und sie damit hermalberten. Andererseits scheint es ihnen nicht geschadet zu haben und ohne diese gemeinsame Kindheitserinnerung stünden die sechs Venezianer heute ohne Bandnamen da. Die Rede ist von Talco. Zur Jahrtausendwende gegründet hat die Ska-Punk-Band mittlerweile zehn Studioalben veröffentlicht und spielt regelmässige Konzerte in ganz Europa. «Ich habe angefangen Musik zu machen, als ich 18 war, ohne über Profit nachzudenken», erinnert sich Gitarrist und Lead-Sänger Dema. Jetzt ist die Musik für alle sechs ein Full-Time-Job. «In den letzten fünf Jahren waren wir so viel unterwegs, dass es unmöglich wäre, daneben noch einer anderen Arbeit nachzugehen», so der Bandleader.

Eine eigene Schublade

Nach ihrem Vorbild gefragt, nennen die sechs stets zuerst die französische Ska-Band Mano Negra, die in den 90ern unter anderem mit «King of Bongo» grosse Erfolge gefeiert hat. Das erklärt die schnelle und Offbeat-lastige Struktur ihrer Klangerzeugnisse. Eigentlich klingt Talco aber viel mehr nach Punk als nach Ska. «Stimmt. Wir sind eine Punk-Band mit Brass-Section», bestätigt Dema. Angelehnt an die von Mano Negra begründete Stilrichtung Patchanka, hat Talco sich deshalb ein eigenes Genre geschaffen: Punk-Chanka. Braucht es diese Schubladen überhaupt? «Es braucht sie nicht, aber sie sind aus unserer Sicht auch kein Problem», sagt Dema und fügt an: «Wir beziehen uns auf die Ska- und Punk-Szene, da dort unsere Wurzeln liegen, die wir



Die italienische Band Talco hat überall Fuss gefasst, ausser in Italien. «Im Ausland gefällt es uns besser.»

BILD ZVG

niemals vergessen werden. Das bedeutet aber natürlich nicht, dass wir uns nur innerhalb enger Szenegrenzen ausdrücken können.»

Sich von ihren Wurzeln zu lösen, war ein Schritt, zu dem sich Talco bereits früh in ihrer Bandhistorie gezwungen fühlten. Wenn auch nicht unbedingt im musikalischen Sinne. «Wir spielen praktisch nur im Ausland. Das einzige Land, in dem ich nicht gerne aufträte, ist Italien», sagt Dema. Zu oberflächlich sei die Szene in ihrer Heimat, zu stark kommerziell ausgerichtet, schlicht zu sehr vom sogenannten «Berlusconismus» geprägt. «Alles wird von oben herab diktiert, leere Trends reihen sich aneinander, es gibt nur noch DJ-Parties und

Talco

Samstag, 16. März, 21 Uhr
Kammgarn Schaffhausen

Cover-Bands», so Dema. Für alternative Acts wie Talco sei weder Platz noch Nachfrage vorhanden. «Wir haben lange Zeit versucht, in Italien Fuss zu fassen, und versuchen es immer noch. Allerdings haben wir gemerkt, dass es uns im Ausland einfach viel besser gefällt», erzählt er. Besonders Deutschland hat es den sechs Musikern angetan – und das nicht nur wegen ihres Lieblings-Fussballvereins FC St. Pauli. «2004 hatten wir unser erstes Konzert in Deutschland. Mittlerweile sind wir bei einem deutsch-amerikanischen Label unter Vertrag. Die Leute dort sind ehrlich mit uns und geben uns die Möglichkeit, an uns zu arbeiten, statt uns auszubeuten.»

Wie der Doc zur Arbeit kommt oder Wirtschaft im Wartezimmer

Mit ihrer neuesten Produktion begibt sich die Neuhauser Theatergruppe unter der Regie von Fredy Bachmann auf medizinisches Gebiet im weitesten Sinne. Um von seinen Eltern unabhängig zu sein, und vor allem, um die Frau zu heiraten, die er will, übernimmt Wolfgang eine Arztpraxis auf dem Lande. Doch dank der «Chrüteranni» ist im Dorf niemand krank, und so betreibt Praxishilfe Maria im Wartezimmer eine Besenwirtschaft. Schon sind die Leute da. Einige werden von Wolfgangs Freundin überzeugt, dass ihnen doch etwas fehlt, und so bekommt Wolfgang Arbeit. Aber kann das endlos so weitergehen? Das zeigt sich am Theaterabend...

Doktor sött mer si

Freitag, 15. März, und Samstag, 16. März, 20 Uhr.
Trottenthaetaer Neuhausen am Rheinflall.

Grosse Wirkung mit wenig Mitteln und zeitlos zeitgemäss

Das Buch von Rosmarie Tissi, welches am Sonntag im Museum zu Allerheiligen vorgestellt wird, trägt den schlichten Titel «Graphic Design» und weist, als Blickfang ein schwarzes T auf weissem Grund auf. Seit 60 Jahren versteht es Rosmarie Tissi, mit wenig Mitteln eine grosse Wirkung zu erzielen. Ihre Kunst wird von Claudia Cattaneo, welche die Laudatio halten wird, als «zeitlos zeitgemäss» bezeichnet. Das Lebenswerk der international bekannten Schaffhauserin wurde letztes Jahr vom Bundesamt für Kultur mit dem Schweizer Grand Prix Design 2018 gewürdigt. Und so liegt endlich ein Querschnitt durch ihr Schaffen in Buchform vor.

Buchvernissage Rosmarie Tissi

Sonntag, 17. März, 14 Uhr, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen.

Er kam als Gastarbeiter und erzählt von einer fast vergessenen Welt

Er erzählt vom Leben eines frühen Immigranten: Giampiero Reale kam 1946 zusammen mit 30 anderen Männern aus der Provinz Varese als Fremdarbeiter in die Schweiz. In der Tasche hatte er ein gültiges Visum und einen Arbeitsvertrag mit der «GF». In deren Diensten stand er 42 Jahre lang, bis zu seiner Pensionierung. In seinem Buch «Von Macagno nach Schaffhausen» erfährt man vieles über das Leben des Immigranten. Doch nicht nur das. Reale lässt in seiner persönlichen Chronik als Zeitzeuge die Leser auch noch ein Stück Weltgeschichte aus erster Hand nacherleben, die man bald nur noch aus zweiter Hand kennen dürfte.

Lesung Giampiero Reale

Donnerstag, 14. März, 19 Uhr, Büchereifass, 1. Stock, Webergasse, Schaffhausen.

Duke Ellingtons «Sacred Concert» mit Steptanz

Der amerikanische Bandleader Duke Ellington (1899–1974) war einer der einflussreichsten Jazzmusiker und als Pianist einer der wichtigsten Neuerer des Stride-Piano. Als Komponist verfasste er rund 2000 Kompositionen, von denen viele zu Jazzstandards wurden. Seit 1965 führte er zunehmend Programme mit geistlichen Kompositionen auf und bezeichnete sie als «das Wichtigste, was ich je gemacht habe». Der Kammerchor der Kantonsschule Schaffhausen und die Schaffhauser Big Band tonu M führen gemeinsam mit der Sängerin Cindy Manser und der Steptänzerin Nina Oeggerli sein «Sacred Concert» auf.

Duke Ellington – Sacred Concert

Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr, Kirche St. Johann, Kirchhofplatz 7, 8200 Schaffhausen.

www.nordagenda.ch

Exkursion Lebensraum Wald: Viel Spannendes über den Lebensraum Wald vom Boden bis zu den Kronen. Pro Natura Schaffhausen; Neunkirch, Start des Vitaparcours auf dem Hasenberg, Hasenbergstrasse (Beim Waldeingang), 14 bis 16 Uhr – Anmeldung an pronatura-sh@pronatura.ch

Einheit in der Vielfalt: Referat von Dr. Daria Serra-Rambone mit anschl. Austausch; Hallau, Katholische Kirche Pfarreisaal, Bahnhofstrasse 90, 19 Uhr
Berufe stellen sich vor: Drucktechnologie/-login (Bogendruck) EFZ, Polygraf/ in (Printmedien) EFZ; Schleithelm, stamm+co. AG, Hofwiesen 6, 13.30 Uhr – Anmeldung Tel. 052 687 43 43

KIDS

KIMINO – Kinderkissenkino: Für alle Kinder ab 6 Jahren; Schaffhausen, B45, Bachstrasse 45, 15 bis 17 Uhr

Storytime: Bilderbücher, Lieder und Verse englisch/deutsch für Kleinkinder

und ihre Begleitperson; Schaffhausen, Bibliothek Agnesenschütte, 10 Uhr

Kinderartikel- und Spielzeugbörse: Mit Kaffeestube und betreuter Kinderspielecke; Beringen, Zimmerberghalle, Zimmerberg 12, 13.30

MUSIK

Musikschule SH: Vortragsabend mit der Violinklasse von Manuela Mensching; Schaffhausen, Rosengasse 26, Im-Thurn-Saal, 19 Uhr

POP/ROCK/JAZZ

Swing-Jazz: Swing - Latin - Mainstream; Schaffhausen, Neustadt-Bar, Neustadt 68, 20 Uhr

Duke Ellington – Sacred Concert: Mit dem Kammerchor der Kantonsschule Schaffhausen und der Schaffhauser Big Band tonuM; Schaffhausen, Kirche St. Johann, Kirchhofplatz 7, Türöffnung 19 Uhr, Beginn 19.30 Uhr



Werke von Prokofjew und Mouquet spielen die Thaynger Flötistin Regula Bernath und Maho Yamada Valmici (Klavier). Seit 1998 ist Bernath Soloflötistin der Basel Sinfonietta und der Camerata Schweiz. Die preisgekrönte Maho Yamada Valmici tritt weltweit auf und ist auch als Klavierlehrerin am MKS tätig.

Klassik im Rüden

Sonntag 17. März, 11 Uhr. Sorell Hotel Rüden, Oberstadt Schaffhausen

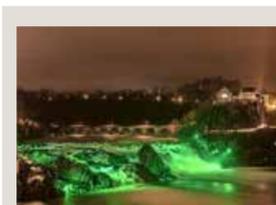
SENIOREN

Mittagstisch für Senioren: Schaffhausen, Restaurant Alter Emmersberg, Bürgerstrasse 49, 11.30 Uhr – Anmeldung: Telefon 052 670 08 79

Senioren Naturfreunde Schaffhausen: Besichtigung Ölmühle Griesbachhof; Schaffhausen, Bahnhofshalle (Treff), 10.50 Uhr – Anmeldung Telefon 052 624 71 74

WORTE

Klimageschichte in Mitteleuropa: Vortrag mit Prof. Dr. Rüdiger Glaser, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Physische Geographie; D-Singen, Gerns, Mühlenstrasse 13, 19.30 Uhr



Mit dem St. Patricks Day feiert Irland am 17. März den Nationalheiligen St. Patrick. Anlässlich dieses Irischen Nationalfeiertags erstrahlt der Rheinfall zum 10-Jahre-Jubiläum der weltweiten «Global Greening Kampagne» vom 15. bis 17. März 2019 in grünem Licht.

Der Rheinfall in Grün

Beleuchtung von Freitag, 15., bis Sonntag, 17. März, jeweils 19 bis 23 Uhr

DONNERSTAG 14. MÄRZ

BÜHNE

Cinevox Junior Company – «Opium»: Mit ihrem neuen Programm; Schaffhausen, Stadttheater, Herrenacker 23, 19.30 Uhr

Senioren-Theater Hallau – Hollywood in «Tschanz da Gumpz»: Komödie von Thomas Hofmann; Schaffhausen, Hofackerzentrum, Alpenstrasse 176, 14 Uhr

DIVERSES

Multivision Grenzenloses Skandinavien: Film- und Fotoreportage von Corrado Filippini; Schaffhausen, Park Casino, Steigstrasse 26, 20 bis 22 Uhr

Café La Leche: Ein Treffpunkt für stillende und werdende Mütter; Neunkirch, Café des Altersheims «Im Winkel», Hintergasse 1, 9.30 bis 11 Uhr